

# ***„Besser gärtnern ohne Torf – denn Torf gehört ins Moor“***

*eine gemeinsame Aktion der Naturschutzverbände  
Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV), BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) und  
Kreisverband für Gartenbau und Landespflege im Landkreis Landsberg am Lech.*

Um auf das Angebot und die Verwendung torffreier Pflanz- und Blumenerden zum Erhalt der Moore zum Natur- und Klimaschutz hinzuweisen, wurde im Landkreis Landsberg die gemeinsame Aktion „Besser gärtnern ohne Torf – denn Torf gehört ins Moor“ gestartet. Dabei konnten in einem ersten Schritt alle Gärtnereien, Gartencenter und Baumärkte gewonnen werden, ein oder auch mehrere torffreie Produkte mit anzubieten. Gartenbesitzer und Hobbygärtner haben damit die Möglichkeit, beim Kauf von Blumenerde torffreie Produkte zu wählen. Landschaftsgärten und kommunale Bauhöfe sind gleichzeitig aufgefordert, Torf und torfhaltige Erden nicht mehr zu verwenden. Leider konnten die Handelsketten der Lebensmitteldiscounter bisher noch nicht gewonnen werden, ebenfalls torffreie Produkte mit anzubieten. Um dies zu erreichen, bitten wir die Kunden, beim Einkauf nach torffreien Erden zu fragen und torfhaltige Erden nach Möglichkeit nicht zu kaufen.

## ***Blumenerden bestehen überwiegend aus Torf***

Wer für den Garten Pflanz- oder Blumenerde kaufen möchte, findet in den Bau- und Gartenmärkten eine fast unüberschaubare Auswahl an verschiedensten Produkten. Auch alle Filialen der Lebensmittel-Discounter bieten Blumenerden mit an. Allerdings enthalten die meisten davon mehr oder weniger hohe Anteile an Torf, der aus Mooren entnommen wird. Dies bedeutet einen gravierenden Eingriff oder gar die Zerstörung eines einmaligen Lebensraumes von Pflanzen und Tieren. Gleichzeitig verlieren diese Moore ihre wichtige Funktion als Wasserspeicher und als Speicher des Klimagases CO<sub>2</sub>.

## ***Moorerhaltung ist Hochwasser-, Natur-, Arten- und Klimaschutz***

Moore speichern extreme Mengen an Wasser und wirken sich deshalb positiv und ausgleichend auf das örtliche Klima aus. Durch ihre Wasserspeicherfähigkeit wird die Hochwassergefahr wesentlich verringert. Bei Regen saugt sich das Moor voll und gibt das Wasser langsam und verzögert wieder ab. Viele Bäche werden aus diesem langsam abfließenden Wasser gespeist. Moore sind auch Lebensraum für seltene und bedrohte Pflanzen und Tiere wie z.B. Sonnentau, Hochmoorgelbling, Mosaikjungfer oder die Bekassine, die zum Vogel des Jahres 2013 gewählt wurde. Moore tragen auch wesentlich zum Schutz unseres Klimas mit bei. Beim Wachstum von Torfmoos wird das Treibhausgas CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufgenommen und als Kohlenstoff im Torf gespeichert. Durch die über Jahrtausende erfolgte Anreicherung von Torf ist in Mooren weltweit etwa doppelt soviel Kohlenstoff gespeichert wie in allen Wäldern der Erde.

## ***Torfabbau führt zu Klimaschäden***

In Norddeutschland erfolgt auf rund 30 000 ha Mooren ein großflächiger Torfabbau. Dies sind rund 10 % der Hochmoorfläche Deutschlands. Dabei werden alljährlich ca. 8 Mio. m<sup>3</sup> Torf entnommen, Doch diese Menge reicht bei weitem nicht mehr aus, um den Torfhunger hierzulande zu sättigen. Weitere 3 Mio. m<sup>3</sup> werden aus dem Baltikum, Skandinavien und Rußland angefahren – Tenden stark steigend. Neben der Zerstörung wertvoller Moore verursacht der LKW-Transport quer durch Europa eine enorme zusätzliche Umweltbelastung. Von den ursprünglich in Deutschland vorhandenen rund 1,5 Mio. ha Mooren wurden 95 % entwässert. Sie gingen als Wasserspeicher und auch als Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere verloren. Entwässerte Moore und der Abbau von Torf bilden die größte Einzelquelle des Treibhausgases CO<sub>2</sub> (8 % der Gesamtemission). In der EU entweichen dadurch jährlich 174 Mio. T CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Deutschland ist neben Finnland mit der größte Verursacher von Treibhausgasen aus geschädigten Mooren.

## ***Torf ist für Pflanz- und Blumenerden nicht notwendig***

Die Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf und die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim haben torffreie Pflanzsubstrate in Versuchen getestet. Zur Bepflanzung von Balkonkästen und für Kübelpflanzen können im Handel erhältliche wie auch selbst zubereitete torffreie Erdssubstrate mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege und der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege empfehlen, auf die Verwendung torfhaltiger Pflanz- und Blumenerden zu verzichten.

### ***Kompost ist eine gute Alternative***

Ein wirksamer Beitrag zum Natur- und Umweltschutz bietet sich Gartenbesitzer, wenn anfallende Pflanzenreste und Küchenabfälle kompostiert werden und der dabei entstandene Kompost wieder im Garten ausgebracht wird. Pflanzerde, die keinen Torf enthält, ist auch in Kompostwerken erhältlich. Wer Gartenarbeiten von Landschaftsgärtnern ausführen läßt, kann vereinbaren, dass nur torffreie Pflanzsubstrate verwendet werden.

Alle namhaften Hersteller von Pflanz- und Blumenerden bieten bewährte torffreie Produkte an, die empfohlen werden können. Sie enthalten anstelle von Torf die in Kompostwerken aus Herbstlaub, Rasen- und Gehölzschnitt hergestellten Grüngutkomposte sowie Rindenkompost und auch Kokos- oder Holzfasern.

### ***„Besser gärtnern ohne Torf – denn Torf gehört ins Moor“.***

Mit dieser Aktion soll darauf hingewirkt werden, dass

- Gartenbesitzer und Hobbygärtner beim Kauf von Pflanz- und Blumenerden torffreie Produkte erwerben,
- Landschaftsgärtner und Kommunen sowie deren Bauhöfe bei Garten- und Pflanzarbeiten Torf und torfhaltige Substrate nicht mehr verwenden,
- Gärtnereien, Baumschulen, Gartencenter, Baumärkte und Handelsketten, die Pflanz- und Blumenerden zum Verkauf anbieten, ihren Kunden gezielt torffreie Produkte anbieten,
- die Verwendung von torfhaltigen Produkten abnimmt.

Schirmherr der Aktion ist Herr Dr. med. Peter Weibl.

#### *Torfabbau*

- *vernichtet wasserspeichernde Moorflächen*
- *zerstört unwiederbringlich einmalige und wertvolle Lebensräume*
- *setzt große Mengen CO<sub>2</sub> frei und trägt damit wesentlich zur Klimaerwärmung bei*
- *ist für Pflanzsubstrate in Garten, Balkonkästen und Pflanzgefäße nicht erforderlich*

*Jeder Sack torfhaltige Blumenerde, den wir nicht verwenden, ist ein wesentlicher Beitrag zum Hochwasser-, Natur-, Arten- und Klimaschutz.*

#### *Gärtnern ohne Torf*

- *ist keine neue Erfindung, sondern uralte und bewährte gärtnerische Praxis*
- *fördert die Verwendung von Kompost, Rindenumus und Holzfasern aus der Region*
- *ist sinnvolle Kreislaufwirtschaft und erhält die Kaufkraft in der Region*
- *erhält wertvolle Moore als einmalige Lebensräume seltener Pflanzen und Tiere*
- *ist praktizierter Hochwasser-, Natur-, Arten- und Klimaschutz*

*Wer beim Kauf von Pflanz- und Blumenerden auf den Erhalt von Mooren und den Schutz von Natur und Klima achtet, wählt Produkte, die keinen Torf enthalten.*

*Erkennbar ist dies an der Aufschrift „torffrei“!*